

Die Turnerschaft



Vereinsnachrichten der Grazer Turnerschaft



Im Bild die Vortragenden des Lehrganges „Vielseitiges Kinderturnen“ in Ried: Ilona Gerling und Kurt Gruber in der Mitte und von links unsere VGT-Teilnehmer Heidi Rauchenwald, Erika Sovic, Andreas Rumpl und Gabi Graf



FOLGE 154
NUMMER 3 / September 2002





Auf in einen sportlichen Herbst!

Am 9. September begann wieder unser reguläres Turnprogramm mit allen Stunden auf der Hasenheide und in den Schulen – eure Vorturner freuen sich schon wieder auf viele lustige Turnstunden mit euch! In unserem Informationsfalter findet ihr unser gesamtes Angebot zusammengefasst.

Aber schon den ganzen Sommer über waren wir keineswegs untätig, unsere Sommer-Fit-Stunde hat wieder sehr viel Zuspruch gehabt, ein herzliches Danke an die Vorturnerinnen! Auch unsere Leistungsriege absolvierte während der Ferien ein anstrengendes Aufbautraining, um für die ersten Meisterschaften im Team-Turnen im Herbst fit zu sein. Natürlich haben auch die Faustballer schon längst wieder mit dem Training begonnen, eine anspruchsvolle Herbstsaison steht in den einzelnen Ligen bevor. Einige Kinder haben im heurigen Sommer die Gelegenheit genutzt und in unserem Bad die Schwimmabzeichen des Österr. Jugendrotkreuzes erfolgreich abgelegt. Und so viele Kinder wie noch nie waren beim Schwimmkurs auf der Hasenheide dabei (siehe Bericht). Nicht zu vergessen das lustige Jugendlager auf der Tauplitzalm (siehe Bericht), das unser Jugendwart Gerd Plank mit seinen Helfern wieder besonders erfolgreich gestaltet hat.

Also – der Sommer war recht turbulent und es war immer etwas los. Jetzt geht es wieder mit dem „geregelt“ Betrieb los. Kommt wieder so zahlreich wie im letzten Turnjahr – es wird euch gut tun und sicher viele lustige und angenehme Stunden beim VGT bringen. Bringt auch eure Freunde mit, Schnupperstunden sind jederzeit möglich!

Ingrid

Julfeier am 17. Dezember

Unsere besinnliche Weihnachtsfeier findet heuer am 17. Dezember um 19.00 Uhr im Brauhaus Puntigam statt. Es wird sicher wieder ein schönes und stimmungsvolles Fest, zu dem alle unsere Mitglieder ganz herzlich eingeladen sind. Auch heuer bieten wir allen, die vielleicht nicht selbst fahren können (oder wollen) die Möglichkeit an, mit dem Auto von zu Hause abgeholt und anschließend wieder nach Hause gebracht zu werden. Wer dieses Angebot in Anspruch nehmen will, melde sich bitte in der Vereinskazelle (47 14 51) oder direkt bei Obmann Claudio Eustacchio (42 88 35) an.



Termine

Samstag,	28. 9.	Konzert des Grazer Spielmannszuges, 9.00 Uhr, Hasnerplatz
Sonntag,	29. 9.	Burgenländ. Meisterschaft im TTA, Eisenstadt
	11.–13. 10.	Friaulreise des VGT
Samstag,	19. 10.	ÖTB Bundesturntag und Festakt, 19.00 Uhr, Wels
Samstag,	26. 10.	Familienwandertag
Sonntag,	10. 11.	Prellballturnier, 9.00 Uhr, Hasenheide
Samstag,	16. 11.	Österr. Meisterschaft im TTA, Salzburg
Sonntag,	1. 12.	Hitzendorfmarsch
Samstag,	8. 12.	Weihnachtsturnen, 15.00 Uhr Hasenheide

Ambulatorium Am Stadtpark

Rechbauerstraße 3, 8010 Graz
Tel.: 0316/3636 – Fax DW 20

Alle Kassen oder Privat

- Hausbesuche
- Physiotherapie
- Angehörigenberatung
- Massagen
- Lymphdrainagen
- Bindegewebsmassagen

SCHRITT FÜR SCHRITT GESUND



TURNGERÄTE- UND SPORTARTIKELERZEUGUNG

HANS PETER MEIXNER

Turnhallen- und Sportstätten-Einrichtungen

8010 GRAZ, Neuholdaugasse 38, Ruf 82 34 01

Fax 82 34 01 DW 6

SEIT 1891

Café-Konditorei **WILHELM LEINICH**

GRAZ, KAISER-JOSEF-PLATZ 4, TEL. (0316) 83 05 86



DIE SEITE DES OBMANNES

Tradition

Jede Form einer Gemeinschaft, ob Familie, Freundeskreis, Verein, Religionsgemeinschaft, politische Partei, ja selbst Staatsgebilde etc. benötigen für ihr dauerhaftes Bestehen eine Tradition, das heißt die Pflege von sich in gleicher oder ähnlicher Form wiederholenden Ritualen. Je ausgeprägter und vielfältiger diese kultiviert und gepflegt werden, desto tiefer wird die jeweilige Gemeinschaft empfunden. Eine übertriebene, zu intensive und unelastische, neuen Gedanken verschlossene Tradition führt zu einer Erstarrung und damit letztlich zur Gefahr des Zerbrechens der Gemeinschaft.

Eine nachlässige, schlampige Pflege von Traditionen, bis zur Aufgabe von wesentlichen Teilen derselben führt aber ebenfalls zum Zerfall von Gemeinschaften, wie wir dies heute besonders deutlich mit dem Zerfall von Familien, Vereinen, Religionsgemeinschaften, auch der Geringschätzung der Zugehörigkeit zum eigenem Volk oder Staat vor Augen geführt bekommen. Wir nennen dies den überall zu beobachtenden Werteverfall.

Unsere Gemeinschaft, unsere Grazer Turnerschaft besteht nicht gerade zufällig seit 118 Jahren, sondern auf Grund einer kontinuierlichen Pflege von Überlieferungen, von Brauchtum und Tradition. Gewiss, im Laufe des langen

Bestehens der Turnerschaft haben sich Teile des Brauchtums und der Tradition verändert, manche Bräuche wurden nicht mehr weiter gepflegt und schließlich aufgegeben, aber dafür wurde Neues in unser Brauchtum aufgenommen, wurden neue Traditionen geschaffen und gepflegt.

Manchmal werden Stimmen laut die meinen, wir brauchen das alles nicht, dieser Traditionsfimmel und wenn ich schon Jahn höre, der ist doch schon vor so langer Zeit gestorben und wir sind doch modern. Wir sollten uns nur dem Sport widmen, alles andere sei bloß störend.

Ja, das ist eine Alternative. Wichtig ist nur der Sport, anzustreben ist nur das, was zur Verbesserung der Leistung des Einzelnen oder der Mannschaft dient. Dazu brauchen wir beste Vorturner, modern gesagt Trainer, die natürlich nicht gratis zu bekommen sind und dann noch mehr Raum, neue Hallen und stets die neuesten Geräte und Ausrüstungen. Vor allem aber brauchen wir Geld, Geld und noch einmal Geld um das alles verwirklichen zu können.

Es gibt Sportinstitute, Fitnesscenter und ähnliche Einrichtungen die diesen Weg gehen. Es funktioniert mehr oder weniger, oft weniger gut. Vor allem aber findet man dort eines nicht, Freundschaft. Denn wo nur der Bessere zählt hat Freundschaft keinen Stellenwert.



Somit meine ich ist diese Alternative nicht unsere Alternative!

Für uns alle ist es längst selbstverständlich, was Jahn einst mit dem Turnen neu und bis zu diesem Zeitpunkt unbekannt einführte:

Alle Turngeschwister sind gleich, es gibt keine Standesunterschiede!

Auch die von Jahn begründeten Grundsätze des Turnens in der

**Einheit von Körper, Geist und Seele
Gesundheit, Ausgeglichenheit und Lebensfreude**

wurden und werden bei uns stets gepflegt und werden von manchen soeben wieder entdeckt.

So wird bei uns schon immer dem Breitensport der Vorzug gegeben und wird die Pflege der Freundschaft unter den Mitgliedern mit den verschiedensten Veranstaltungen gefördert. Dazu gehört aber auch die Pflege des kulturellen Brauchtums mit dem Singen von Volksliedern und Volkstanzen. Nach einigen Jahren der Pause sollten wir uns diesen schönen Dingen wieder etwas mehr widmen.

Zusammenfassend möchte ich sagen, wir liegen mit unserer Alternative als Verein, in welchem Turnen zur körperlichen Ertüchtigung und Förderung der Gesundheit des Einzelnen gepflegt wird, sicher nicht falsch. Um dieses bestmöglich verwirklichen zu können bedarf es eines Vereines wie es unser VGT ist, in

welchem alle Aufgaben von Vereinsmitgliedern ehrenamtlich erfüllt werden.

Unabdingbare Voraussetzung dafür aber ist die intensive Pflege der Freundschaft und der Traditionen, wenn sich dies auch im Wandel der Zeiten ein wenig ändern mag. Für manche unserer Mitglieder mögen Änderungen zu weit gehen, für manche zu wenig weit. Behutsam und mit Bedacht kann manche Tradition eine Veränderung erfahren, revolutionäres Überbordwerfen überlieferter Bräuche aber ist auch für unsere Gemeinschaft abzulehnen.

Der Fortbestand unseres VGT und seine positive Weiterentwicklung sind gesichert, wenn wir den Menschen und die Freundschaft in den Mittelpunkt unserer Gemeinschaft stellen und an dem Grundsatz festhalten:

„Nichts verhindern, nichts erzwingen“
Gut Heil Claudio





Zum 150. Todestag von Friedrich Ludwig Jahn

In den Satzungen unseres Vereines steht unter § 2 – Vereinszweck unter anderem: „... die Erhaltung, Hebung und Förderung der Volksgesundheit durch die Pflege aller Arten körperlicher Übungen im Sinne des von F. L. Jahn begründeten Turnens.“ Wer war dieser „Erfinder“ des Turnens, wie muss man sich diese Anfangszeit des Turnens vorstellen?

Ich möchte versuchen vor allem jenen, die noch nicht viel von diesem interessanten Mann und der schwierigen Zeit, in der er gelebt hat, wissen, ihn ein bisschen näher vorzustellen. Am Ende werden wir sogar die Frage klären, warum unser schöner Turnplatz in der Münzgrabenstraße „Hasenheide“ heißt ...

Friedrich Ludwig Jahn wurde 1778 in der preußischen Provinz Brandenburg geboren. Seine Mutter lehrte ihn schon mit vier Jahren das Lesen, sein erstes Lesebuch war die Bibel. Sein Vater, ein gelehrter Theologe, weckte in ihm die Liebe zur Geschichte, zur Geografie und zur deutschen Sprache. Friedrich Ludwig war aber auch ein sehr aufgeweckter junger Bursche, der sich viel in der freien Natur herumtrieb, dadurch viele Fertigkeiten erlernte und schon früh reiten, schwimmen und schießen konnte. Mit 13 Jahren kam er zum ersten Mal an ein Gymnasium, mit 16 an ein anderes in Berlin. Durch seinen etwas eigentümlichen und wilden Charakter geriet er

immer wieder in Streit mit seinen Lehrern und verließ 1795 heimlich die Schule. Trotzdem ging er ein Jahr später auf die Universität in Halle, wo er zunächst Theologie, dann aber bald Geschichte studierte. Er war kein besonders fleißiger Student, denn er befasste sich lieber mit der Betrachtung der gesellschaftlichen und sozialen Verhältnisse seiner Zeit, die für die meisten Menschen in Deutschland damals sehr schwierig und unbefriedigend waren. Von 1796 bis 1803 besuchte er zehn verschiedene Universitäten, ohne zu einem Abschluss zu gelangen. Auch während dieser Zeit geriet er auf Grund seines leidenschaftlichen und rebellischen Gemütes immer wieder in Schwierigkeiten mit Studienkollegen und mit der Obrigkeit.

1803 trat er seine erste Hauslehrerstelle an und es stellte sich heraus, dass er der geborene Erzieher war. Die Jugendlichen mochten ihn gerne und folgten ihm voll Bewunderung in die Natur, wo er ihnen Schwimmen, Reiten, Laufen, Klettern und viele andere körperliche Übungen beibrachte.

Während der ganzen Zeit war er auch schon schriftstellerisch tätig und machte sich Gedanken über die deutsche Sprache und das „Deutsche Volkstum“. Als 1805 der Krieg zwischen Preußen und Frankreich ausbrach, der ein Jahr später mit der Niederlage gegen Napoleon endete, war das für ihn ein schwerer



Schlag, der sein weiteres Leben und seine Einstellung beeinflusste. Er begab sich auf Reisen, um mit „anderen deutschen Patrioten“ Kontakt zu pflegen und versuchte immer wieder erfolglos eine ständige Anstellung und damit ein gesichertes Einkommen zu erhalten.

1810 erhält er endlich eine Hilfslehrerstelle an jenem Gymnasium in Berlin, das er 15 Jahre zuvor heimlich verlassen hatte. Nach dem Unterricht in der Schule zieht er wieder mit seinen Schülern ins Freie, um dort Spiele, gymnastische Übungen und die ersten „Reckübungen“ auf waagrechten Baumstämmen zu machen. Wieder folgt ihm die Jugend begeistert. Am 19. Juni 1811 eröffnet Jahn den ersten Turnplatz auf der Hasenheide (!) in Berlin. Er baut Turngeräte, führt eine besondere Turnkleidung und eine strenge Turnordnung ein. Und er hat damit einen großartigen Erfolg! 1812 gibt es bereits 500 Turner, die immer neue Übungen an den neuen Turngeräten Reck, Barren oder Sprungpferd von ihm lernen.

Jahn sieht im Turnen ein Gegengewicht zur rein geistigen Erziehung in den Schulen (Körper-Geist-Seele-Einheit) und ein Mittel zur Kräftigung der Jugend mit dem Ziel der Befreiung von der Französischen Besatzungsmacht. Nach einem erneuten Krieg gegen die Franzosen muss Napoleon 1814 abdanken und Jahn erfährt erstmals mit einem Ehrengeloh von 500 Talern öffentliche Anerkennung „seiner Verdienste um das Vaterland“. Erst nachdem wieder etwas Ruhe in sein Leben eingekehrt war,

konnte F. L. Jahn sein bekanntestes Werk vollenden: „Deutsche Turnkunst“ 1816. In diesem Buch stellte er erstmals die verschiedensten Übungen mit methodischen Hinweisen dar und erläuterte genau, was zur Turnkunst und ihrem Betrieb gehört. Auch das von ihm geprägte Kunstwort „Turnen“ für seine Art der Leibesübungen wird genau erklärt (die Silbe „turn“ bedeutet in vielen Sprachen „drehen, wenden, schwenken usw. – sich bewegen“, vgl. das englische „turn around“. Auch das „Turnier“ ist damit verwandt). Dazu stellt er in diesem Werk ganz moderne Forderungen nach Turnplätzen in allen Orten, die eine Schule haben, um der Jugend die körperliche Ertüchtigung zu ermöglichen.

Jahns Werk – und damit das Turnen – fand schnelle und weite Verbreitung, auch weil es in einer Sprache verfasst war, die ihm den Ruf einbrachte, „ein Retter der deutschen Sprache“ zu sein. 1817 verliehen ihm die Universitäten Kiel und Jena das Ehrendoktorat, über 1000 Teilnehmer tummelten sich auf dem Berliner Turnplatz, Jahn war am Höhepunkt seines Wirkens. Er hielt zahlreiche gut besuchte Vorträge, kam aber auf Grund ausfallender Äußerungen über die damaligen politischen und sozialen Verhältnisse wieder einmal in Schwierigkeiten. Es erhoben sich einflussreiche Stimmen gegen ihn und sein Turnen und stellten dessen Wert in Frage.

Die Regierung beobachtete Jahn misstrauisch, unter anderem weil er – wie er



selbst sagte – durch seine „Agitation“ die Gründung zahlreicher Burschenschaften „hervorgerufen“ hatte, die beim Wartburgfest 1817 die vom König versprochene Verfassung (u. a. Rede- und Pressefreiheit) einforderten. Das Turnen hatte nach den erfolgreichen Befreiungskriegen gegen Napoleon eine starke innenpolitische Betonung erfahren, auch Jahn und seine Anhänger forderten die versprochene Verfassung. Im März 1819 wurde die Wiedereröffnung des Turnplatzes untersagt und als der Student und Turner Sand am 23. März 1819 den Dichter und Turngegner Kotzebue ermordete, begann in Preußen eine Polizeiaktion gegen die Turner, die im Juli 1819 zur Verhaftung von F. L. Jahn führte. Nach einem Jahr wurde er zwar freigelassen, musste aber unter Aufsicht in der Festung bleiben. Zwei seiner drei Kinder waren während seiner Haft gestorben, 1823 starb auch seine Frau. 1824 fällte das Oberlandesgericht zu Breslau das Urteil über Jahn und verurteilte ihn wegen „wiederholter unehrerbietiger und frecher Äußerung über die bestehenden Verfassungen und Einrichtungen im Staat“ noch einmal zu zwei Jahren Festungshaft. Jahn berief dagegen mit seiner Selbstverteidigungsschrift und ein weiteres Jahr später erfolgte der Freispruch. Aber – er durfte sich in Zukunft weder in Berlin noch in der Umgebung von Berlin, noch in einer anderen Universitäts- oder Gymnasialstadt aufhalten. Diese Bedingungen waren für Jahn natürlich schrecklich: er durfte keinen Umgang mit jungen Men-

schen mehr haben. Das, was er am liebsten tat und am besten konnte, wurde ihm verboten. Zuerst ging er nach Freiburg an der Unstrut, aber auf Grund von Verdächtigungen und auch weil er erneut Minister und Regierung beleidigte, musste er mit seiner zweiten Frau und den Kindern weiterziehen.

Erst 1840, nach der Thronbesteigung König Friedrich Wilhelms IV., wurde die Polizeiaufsicht für F. L. Jahn aufgehoben. Nachträglich wurde ihm sogar das Eiserne Kreuz verliehen, er wurde wieder populär und anerkannt. 1842 erfolgte in Preußen die Aufhebung der Turnsperrung und Turnen wurde in den Schulen als Unterrichtsfach eingeführt.

1848, im Jahr der Revolutionen in vielen Ländern Europas, wurde F. L. Jahn in die deutsche Nationalversammlung gewählt. Diese sollte über eine Verfassung und über die künftige Gestaltung Deutschlands beschließen – genau das, was Jahn seit seiner Jugend wichtig war. Aber er kam mit den Parteigruppierungen und der politischen Arbeit in der Versammlung nicht zurecht, stets folgte er seinem Herzen und seinen Ansichten und machte sich mehr und mehr unbeliebt. Letztendlich kam es sogar zu schweren Auseinandersetzungen mit seinen Turnern und Jahn zog sich enttäuscht nach Freyburg zurück, wo er 1852 im Alter von 74 Jahren starb.

(Quelle: Serie von BO Atzmanning in „Unser Turnen“, Folge 1–8/2002)

Ingrid Zeisberger



6. Vierer-Schnapserturnier – gewonnen haben alle

„64, 66 – gnu!“ Alle, ja fast alle waren da, als im Juli in unserem Vereinsbad das alljährliche Vierer-Schnapserturnier ablief. Gerli Enzenhofer, die Herrin der 20 Karten, hatte wieder gerufen – zum sechsten Male übrigens. Um es vorwegzunehmen – es war ein befugtes Fest in einer äußerst gemütlichen Atmosphäre, hervorragend organisiert, wobei sich die 20 Protagonisten zusätzlich einer liebevollen Hostessen-Betreuung erfreuen durften. Mit einem Wort: „Perfekt!“ Neu war der Modus – ein sehr spielerfreundlicher, wie sich herausstellen sollte, mit einem Wettkampf in zwei Gruppen, mit Platzierungsspielen, Semifinale und Finale. Ausgeklügelt hat diesen „Schnaps-Computer“ Rainer

Wolfbauer, der es angesichts der Ausgleichlichkeit der Teilnehmer nicht leicht hatte, zu folgendem Schlussklassement zu kommen: 1. Sissi Hatzl/Günter Dermastja, 2. Karin Wolfbauer/Franz Krainer, 3. Gerti Rieger/Günter Klimkeit, 4. Horst Hölzl/Gerhard Prassl; 5. Alex Hörömpö/Rudolf Krainer, 6. Christa Krainer/Horst Kramer, 7. Gisela Hauser/Herbert Säumel, 8. Roswitha Traby/Franz Leitner, 9. Gerli Enzenhofer/Franz Polheim, 10. Ingeborg Fasching/Alfred Tapler. Und wer nach der Siegerehrung noch nicht genug gewonnen hatte, dem gelang es bei der anschließenden Tombola ganz bestimmt, denn jedes Los gewann.

Bill

Lehrgang für vielseitiges Kinderturnen in Ried

Auch heuer bildeten sich wieder unsere Vorturner Heidi, Erika, Gabi und Andy an der Bundesturnschule des ÖTB in Ried fort. Das Programm des Lehrganges „Vielseitiges Kinderturnen – Auf die Geräte“ umfasste lustige Aufwärmspiele für Kinder, den methodischen Aufbau von turnerischen Grundelemente am Boden, Reck und Sprung sowie einen Vortrag über Suchtprävention im Turnverein. Am Boden standen die Turnelemente Handstand, Handstandüber-

schlag sw. (Rad) und Handstandüberschlag vw. im Vordergrund, am Reck das richtige Stützverhalten von Kindern und am Sprung wurde besonderes Augenmerk auf den richtigen Absprung und die sichere Landung gelegt. Zu den Vortragenden gehörten unter anderem Ilona E. Gerling, Dozentin an der Deutschen Sporthochschule Köln sowie der Leiter der Bundesturnschule Kurt Gruber, Diplomsportlehrer.

Andi



Es war vor 50 Jahren ...

... als die Ehefrau eines Kriegskameraden meines Vaters bei meinen Eltern erschien und sagte: „Wir wollen wieder anfangen mit dem Turnen, wollt ihr nicht eure Kinder zu uns zur Grazer Turnerschaft schicken?“ Diese freundliche, rundliche Frau war Tante Gusta (Marsch), die Großmutter unseres heutigen Gerätewartes, Faustball- und Verpflegungsspezialisten Rainer Stockreiter und sie ist nicht nur meinen Eltern eine immer hilfsbereite, tatkräftige Freundin geblieben, sondern mir als mütterliche „Turntante“ in bester Erinnerung.

So ging ich also ab meinem 10. Lebensjahr turnen zur Grazer Turnerschaft. Erst, so glaube ich, in der Kronesschule, auch in der Keplerschule und vor allem ist mir der Turnsaal der Nibelungenschule (heute Felix Dahn) in Erinnerung geblieben. Meine Vorturner waren Irene Reimann, Gerda Sparowitz, manchmal Prof. Monsberger und auch Fredl Großbauer, jung und von uns allen umschwärmt, der später unser langjähriger Obmann und Ehrenobmann wurde. Leichtathletik (volkstümliche Übungen) wurde auf dem heute verbauten (RESOWI-Zentrum) Universitätsturnplatz betrieben. Jeder musste laufen, springen, werfen und stoßen, dann durfte man (auch wir Mädchen) Faustball spielen.

In ganz glücklicher Erinnerung habe ich einen Ausflug zum Schöcklbergturnfest, zu dem Tante Gusta mit einer Horde von Turnvereinskindern schon am Vortrag mit dem Bus nach St. Radegund

fuhr, eine Übernachtung im Heustadl eines Bauern organisierte, uns in der Früh mit heißem Tee und Broten versorgte und mit uns rechtzeitig zur reich bevölkerten Jahnwiese marschierte und uns allen noch das besondere Erlebnis eines Bergturnfestes bescherte.

So bin ich also seit nunmehr 50 Jahren hineingewachsen in meinen Turnverein, der mein Leben, vielleicht auch meine Berufswahl mitbestimmt hat und in dem ich mich, obwohl er sich in vieler Hinsicht stark verändert hat, auch heute noch angenommen fühle.

Ute Engler



Obmann der Wiedegründung vor 50 Jahren Dr. Alfred Großbauer



Teilnehmer am Deutschen Turnfest in München 1958: in der Mitte Ute Engler, flankiert von Ing. Manfred Wallgram links und Dr. Alfred Großbauer rechts



Schöcklbergturnfest 1961



Badkonzert mit „wundersamer Vermehrung“

Angekündigt waren „De zwa“, aber als es beim schon zur Tradition gewordenen VGT-Badkonzert tatsächlich los ging, war offenbar die „wundersame Vermehrung“ eingetreten. Denn an der Musikerfront hatten Peter Karner und Harry Pekar im „umgestalteten Musik-Kantinenareal“ Verstärkung durch Uwe Hölzl bekommen. Trotz unwirtlichster Witterungsbedingungen bis knapp vor dem Konzert, welches von Rudolf Krainer bestens organisiert und gestaltet wurde, musste beinahe das „Ausverkauft“-Schild aufgezogen werden. „De drei“ fanden in Blitzeseile den

Geschmack der Zuhörer und als dann noch der Wolfgang-Ambros-Song „Langsam wochs ma zsaum“ zu hören war, mischte sich auch sentimentale Stimmung unter die bestens unterhaltenen Zuhörer, wobei ein Teil zwischen durch lebhaftes Foto-Schauen von der vorangegangenen Kitzbühel-Reise betrieb. Als die heftig akklamierte Zugabe-Flut zu Ende ging, war es lange nach Mitternacht. Und dass es im kommenden Sommer wieder ein Badkonzert geben wird, ist längst beschlossene Tatsache.

Bill



„De zwa“ mit Verstärkung sorgten mit ihren Songs für eine tolle Stimmung



50 Jahre Österreichischer Turnerbund Warum ÖTB?

Was ist dieser „Österreichische Turnerbund“ eigentlich, zu dem auch unser Verein gehört?

Der Verband ÖTB ist im Jahre 1952 von Vereinen gegründet worden, deren Gründung damals zum Teil schon mehr als 80 Jahre zurück lag und ist weder satzungs-, besitzstandsmäßig, organisatorisch oder rechtlich eine Nachfolgeorganisation eines vorher existierenden Verbandes. Der ÖTB setzt sich heute aus über 130 Vereinen zusammen, die nach den Satzungen und Leitsätzen des ÖTB für die Menschen unseres Landes arbeiten.

Der ÖTB ist heute Realität im Sportgeschehen Österreichs. Die hervorragenden Leistungen unserer Wettkämpfer unterstreichen dies. Sie sind neben dem Talent des Athleten Ergebnis der guten Ausbildungsarbeit unserer Vorturnerschaft. Der ÖTB investiert viel in die Aus-, Fort- und Weiterbildung durch die umfangreichen Lehrgänge an der eigenfinanzierten Bundesturnschule und an anderen Stellen. Es war sicher eine weitblickende Entscheidung, als sich im Jahre 1969 der Bundesturnrat entschloss, als Untermieter in der Jahn-Turnhalle des ÖTB Ried 1848 die „Bundesturnschule des ÖTB“ einzurichten. Tausende Turnerinnen und Turner aller Altersgruppen haben seither an den Lehrgängen teilgenommen. Im Jahre 2001 haben rund 1000 Lehrgangabsolventen die Bundesturnschule verlassen.

Natürlich können die Lehrgänge nur mit einem beträchtlichen Kostenzuschuss aus dem Bundesbudget des ÖTB durchgeführt werden. Die von den Lehrgangsteilnehmern verlangten Beiträge sind so kalkuliert, dass sie sozial verträglich und mit Zuschuss von Verein und Landesverband leistbar sind. Jedes Jahr werden über 20 Lehrgänge für alle Bereiche des Turnens in den Vereinen an der Turnschule angeboten. Im Sinne des Grundsatzes „allumfassende Leibesübungen“ wird den Lehrgangsteilnehmern vom herkömmlichen Gerätturnen bis zum „Trendigen“ eine vielseitige Ausbildung geboten.

Auch auf den jährlichen Lagern des ÖTB am Turnersee und den Lagern der Landesverbände und Vereine wird Turngeschwistern aller Altersgruppen eine bunte Vielfalt von sportlichen und geselligen Betätigungsmöglichkeiten geboten. Die Bereiche Volkstanz und Singen werden hier seit Jahren erfolgreich den Kindern und Jugendlichen nahe gebracht. Diese Vielfältigkeit ist die Grundlage für die nur vom ÖTB durchgeführten Mannschaftswettkämpfe, wie Vereinswetttturnen oder Wimpelwettbewerb. Sie sind das Markenzeichen unseres Turnerbundes bei den Turnfesten. Wenn du wissen willst, was Turnen ist, so musst du ein ÖTB-Turnfest besuchen! Für alle Turnerinnen und Turner aller Alterklassen aus den vielen Verei-



nen des Österreichischen Turnerbundes werden diese gemeinsam besuchten Turnfeste lange in Erinnerung bleiben und Ansporn sein, auch den „Neuen“ im Verein diese bleibenden Erlebnisse eines so vielfältigen gemeinsamen Wettkampfes zu ermöglichen.

Trotz der ehrenamtlichen Tätigkeit aller Verantwortlichen in unseren ÖTB-Turnvereinen, den Mitgliedern der Turnräte im Bund und Land ist das alles nicht umsonst zu haben.

Mit der so genannten Umlage, welche jeder Verein jährlich an die Bundes- und Landesorganisation abliefern, trägt jedes erwachsene Mitglied der Vereine einen Beitrag zur Aufrechterhaltung dieser wichtigen Organisation bei.

Damit wird nicht nur eine optimale Geräteausstattung der Bundesturnschule finanziert, sondern ebenso die laufend notwendige Verbesserung im Sanitär- und Wohnbereich, um den Lehrgangsteilnehmern einen angenehmen Aufenthalt während ihrer Kurse zu bieten.

Ein Teil des Geldes fließt wieder in Form von Leistungsförderung, Vereinsförderung bei Investitionen und Turner-Unfallhilfe zurück an die Vereine.

Natürlich verursachen auch ehrenamtliche Tätigkeiten Kosten. Wenn schon nicht der einzelne Mitarbeiter an dieser großen Organisation bezahlt werden kann, so müssen doch die Aufwendungen und Unkosten gedeckt werden, die jede Sparte hat, damit diese Organisation auch reibungslos funktioniert. Hier jetzt im Detail auf alle Kosten einzugehen, würde sicher zu weit führen.

Am 19. Oktober findet in Wels nicht nur die Jubiläumsfeier anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Österreichischen Turnerbundes statt, sondern auch der Bundesturntag 2002, wozu alle Mitglieder herzlich eingeladen sind und wo Rechenschaft über die Arbeit des ÖTB abgelegt und die neue Bundesführung gewählt wird.

Wenn auch jeder Verein nur eine bestimmte Anzahl von Delegierten-Stimmen hat, sind doch alle Mitglieder eingeladen daran teilzunehmen und sich ein eigenes Bild zu machen.

Auf jeden Fall soll die Festveranstaltung am Abend zahlreich besucht werden, um unser gemeinsames Wollen eindringlich zum Ausdruck zu bringen.

Die Veranstaltungsdauer wird mit 21 Uhr begrenzt sein, um jedem Teilnehmer noch eine zeitgerechte Heimkehr zu ermöglichen.

Nur wer selbst aktiv an den vielen Veranstaltungen und Einrichtungen des Österreichischen Turnerbundes einmal teilgenommen hat, wird dessen Leistungen für die Bevölkerung unseres Landes verstehen und schätzen können.

Zum Glück gibt es immer wieder freiwillige Mitarbeiter aller Altersgruppen in den Vereinen, die unentgeltlich zum Wohle ihrer Turngeschwister und der Gemeinschaft regelmäßig ihre Zeit zur Verfügung stellen. Diese Arbeit in der Gemeinschaft trägt nicht unerheblich zu ihrer eigenen Persönlichkeitsbildung bei und kommt auch zum Ausdruck bei den gemeinsamen Wettkämpfen in den Tagen der Turnfeste auf Landes- und



Bundesebene. Ihnen ist jeder Verein und auch jedes Mitglied zu Dank verpflichtet, denn der finanzielle Beitrag eines jeden Mitgliedes deckt nicht die Personalkosten unserer Gemeinschaft, sondern nur den materiellen Aufwand, ohne den es halt doch nicht geht.

Das nunmehr 50-jährige Bestehen unseres Verbandes und die vielen „Über-

100-Jahr-Feiern“ der einzelnen ÖTB-Vereine zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Für weitere und umfassendere Informationen stehen euch zum Beispiel die monatlich erscheinende Bundesturnzeitung oder die Homepage des ÖTB zur Verfügung (www.oetb.at).

*Adi Engler, Landesobmann
des ÖTB Steiermark*



PERFEKT

F A S H I O N

GRAZ, DIETRICHSTEINPLATZ

MSB

MOROCUTTI GMBH

Stahl-, Alu- und Fassadenbau
CNC-Blechbearbeitungszentrum
Puchstraße 216, A-8055 Graz
Telefon: 0316/295833, Fax: 20



Ein tolles Wochenende für den VGT!

2. Rang bei den Bundesoffenen OÖ Meisterschaften im TTA am 15. Juni in Andorf und „Doppelsieg“ bei der ÖTB-Bundesturnliga-Endrunde in Ternitz am 16. Juni!

Trotz brütender Hitze – zuerst im Auto, dann im Turnsaal –, trotz einer fast 800 km langen Österreich-Rundreise und trotz extrem kurzer Nachtruhe gelangen unseren Turnerinnen und Turnern hervorragende Leistungen bei diesen beiden Wettkämpfen.

Beim TTA in Andorf konnten wir trotz einer nicht ganz einfachen Ausgangsposition (wir turnten als einzige Juniorenmannschaft im zweiten Durchgang mit

den Senioren mit) wiederum unsere Leistungen verbessern und diesmal die Mannschaft der Union West Wien ganz knapp schlagen. Hinter Bad Hall erreichten wir mit 22,60 Punkten den tollen 2. Platz.

Tags darauf vertraten wir – leider als einziger Verein – die Steiermark beim Finale der ÖTB-BTL äußerst erfolgreich. Sowohl in der Schülerklasse weiblich als auch bei den erwachsenen Turnerinnen erkämpften wir mit jeweils beträchtlichem Vorsprung den höchsten Platz am Siegespodest, stellten also die beste Mädchen- und die beste Frauenmannschaft des ÖTB! Die Freude über diese Erfolge war umso größer, als wir



Die Teilnehmer nach der Siegerehrung mit ÖTB-Steiermark-Obmann Adi Engler



sie nach den Strapazen dieses langen Wochenendes nicht erwartet hätten und wir waren einigermaßen stolz, die Wimpel der Bundessieger aus den Händen des Bundesobmannes entgegenzunehmen. Drei weitere Mannschaften des VGT hatten sich für die Endrunde qualifiziert und komplettierten diesen schönen Erfolg.

Schülerklasse weibl.:

1. VGT 4 (Theresa Schröttner, Sabine Kopeinig, Claudia Knödl, Dietlind Deutschmann)

8. VGT 5 (Irene Plank, Barbara Mazelle, Katharina Sovic, Karoline Zeisberger)

Turnerinnen Erwachsene:

1. VGT 2 (Heidi Reuchenwald, Agnes Stindl, Angelika Weissinger, Ingrid Zeisberger)

Schülerklasse männl.:

6. VGT 1 (Oliver Stindl, Ingomar Probst, Thomas Pickl, Julian Hötzl)

Jugendklasse weibl.:

5. VGT 3 (Fabienne Reiter, Ortrun Deutschmann, Angela Gärber, Katharina Rauchenwald)



Österreichische Sportakrobatikmeisterschaften

Das erste Mal in der Vereinsgeschichte nahmen wir an diesen Meisterschaften teil. Erwarten durften wir uns nicht allzu viel, denn unsere zwei Trios hatten nur zwei Wochen Zeit, um die passende Musik zu finden, die Übungen zu proben und die Choreographie einzustudieren. Vor allem schätzten wir unsere Chancen nicht so hoch ein, weil andere Vereine das ganze Jahr über nur diese eine Sportart trainieren.

VGT 1 (Didi, Ortrun, Babsi): Leider war Didi die ganze Woche vor der ÖM krank. So hatte dieses Team nur sieben Tage – vor den steirischen Meisterschaften – Zeit, um sich für diesen Wettkampf vorzubereiten. Angesichts der Tatsache, dass sich viele Teams, die gerne bei die-

sem Wettkampf dabei gewesen wären, nicht qualifizieren konnten, erreichte dieses Trio den hervorragenden fünften Platz.

VGT 2 (Claudia, Sabine, Theresa): Stellenweise gab es für dieses Trio Szenenapplaus. Vor allem die Sprungserie, Radwende – Flickflack – Rückwärtssalto, begeisterte die Zuseher und das Kampfgericht. Leider haben die Mädels bei einer Balanceübung etwas gepatzt. Doch dieses Team erreichte den ausgezeichneten **zweiten Platz**.

Wieder einmal, wie schon bei so vielen anderen Wettkämpfen in diesem Turnjahr, konnten wir die österreichische Akrobatikszene positiv überraschen.



VGT-Sonnwendturnfest auf der Hasenheide

Ausgerechnet das bis dahin heißeste Wochenende des Jahres hatten wir uns für unser alljährliches Sonnwendturnfest ausgesucht! Die Turnwettkämpfe in der Halle waren ja noch einigermaßen erträglich und trotz Hitze und einer Konkurrenzveranstaltung, bei der einige unserer besten Turnerinnen vertreten waren (ÖM Sportakrobatik), nahmen doch 33 zum Teil noch ganz junge Turner und Turnerinnen an dieser Vereinsmeisterschaft teil. Auch viele Zuschauer hatten sich auf der Tribüne eingefunden und konnten an den fünf Geräten wieder einen interessanten Bogen von den eifrigen „Anfängern“ bis zu den schon etwas älteren und routinierteren „Könnern“ erleben. Dank der reibungslosen Abwicklung und der fehlerfreien Arbeit

der Kampfrichter war der Wettkampf schon bald beendet und alle konnten sich zur Belohnung in unserem Schwimmbad erfrischen.

Schon bald ging es aber weiter mit den Leichtathletikbewerben unseres Antunnens – und da wurde es wirklich heiß ...! 38 Jugendliche absolvierten ihren Dreikampf mit teilweise erstaunlichen Leistungen, besonders entzückend waren die Allerjüngsten, die mit stimmkräftiger Unterstützung ihrer Eltern und sehr viel Ehrgeiz ihre Bewerbe abwickelten, den 50-m-Lauf gleich zwei- oder dreimal, weil's so lustig war. Als die Kinder dann wieder ins Bad geflüchtet waren, war die Motivation der Erwachsenen, nun ihre Einzelwettkämpfe in Angriff zu nehmen, aus den bekannten Gründen nicht so



Sehr viele Jugendliche aller Altersgruppen waren bei den Wettkämpfen in der Halle am Start



besonders groß, so dass diesmal nur wenige die Bewerbe absolvierten. Ihnen unsere ganz besondere Bewunderung für diese Leistung!

Die „Monsberger-Staffel“, die im letzten Jahr so besonders toll eingeschlagen hatte, wurde auf Grund der Hitze abgesetzt – man muss es ja nicht übertreiben – und damit fanden die Wettkämpfe einen äußerst gemütlichen Ausklang im Bad unter dem Sonnenschirm. Bei der Siegerehrung konnten die vielen Teilnehmer dann ihre Siegzeichen und

Urkunden aus den Händen unseres Obmannes Claudio Eustacchio entgegennehmen.

Ein wunderschöner Abschluss dieses Tages war wieder unsere stimmungsvolle Sommwendfeier, zu der viele Mitglieder und Freunde gekommen waren. Mit Fackelzug, Liedern und Volkstänzen um das Feuer feierten wir gemeinsam die Sonnenwende und ließen diesen langen, anstrengenden, heißen Tag in fröhlicher Runde und mit einem Mitternachtschwimmen ausklingen.



*Ein zukünftiger „Champ“?
Michael Rauchenwald mit Oberturnwart Ingrid Zeisberger; Obmann Claudio Eustacchio und Gabi Graf*

Kanzleistunden
Mo, Di, Do, Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr;
Do 16.00 bis 17.30 Uhr
(Tel./Fax: 47 14 51)
E-Mail: vgt@telering.at
<http://members.telering.at/vgt>



Bericht: Sommerjugendlager

Am 13. Juli 2002 machten wir uns mit dem Zug auf den Weg auf die Tauplitzalm (ca. 1650 m) zur Marburgerhütte. Am ersten Tag lebten wir uns erst einmal nach einer zweistündigen Reise mit dem Zug ein. Da die Tauplitz ja schließlich im Sommer zum Wandern und im Winter zum Schifahren geeignet ist, bestiegen wir den Schneiderkogel, den Trauweng sowie den Lawinenstein. Aber vom Wandern waren nicht alle so begeistert, so kam immer etwa nur die Hälfte am Gipfel an. Inzwischen halfen die anderen Gabi und Maria, den Küchenchefinnen, das Essen vorzubereiten, schnitzten Kunstwerke aus Holz, studierten Tänze ein oder spielten in Ruhe Karten. Das Essen war wirklich immer hervorragend. Gott sei Dank liegt die Marburgerhütte etwas abseits, so konnte uns niemand hören, denn abends

und bei Schlechtwetter ging es wieder einmal rund. Bei uns auf der Marburgerhütte wird keinem fad. Während die einen am Abend Tischler ruckten, sangen die anderen laut und unüberhörbar bis in die späte Nacht hinein: „Infanterie, Kavallerie, rote Husaren, Haubitzenbatterie“! Wir hielten kein einziges Mal die Bettruhe 22 Uhr ein. Beim Singen merkte man, dass nicht jeder ein musikalisches Talent sein kann. Wir machten wie jedes Jahr ein paar Hüttenspiele und eine Schatzsuche, bei der es tolle Preise zu gewinnen gab. Am 20. Juli 2002 kamen wir alle heil, aber teilweise vom lauten Singen und Schreien ohne Stimme zu Hause an.

Wir möchten uns bei unseren Begleitern herzlichst für dieses schöne, lustige Lager bedanken.

Sabsi



Links:

Die Kinder vom Sommerjugendlager auf der Tauplitz mit ihren jugendlichen

Betreuern: Maria Knödl, Karl Schröttner, Gunther Eissner und Gerd Plank.

Nicht im Bild Gabi Schröttner, die mit Maria Knödl für eine ausgezeichnete Verpflegung sorgte.

Rechts:

Ein herrlicher Blick auf den Steirersee



Turner helfen Turnerkindern

Jeder hat sie gesehen, die katastrophalen Hochwasserschäden und die vielen Familien, die um ihre Existenz fürchten müssen.

Besonders betroffen ist die Region Steyr. Steyr besitzt einen rührigen Turnverein, etwa so groß wie der unsrige. Wir, die Grazer Turnerschaft, wollen Turnvereinskindern helfen, denn auch Turnschwestern und Turnbrüder in Steyr sind Betroffene des Hochwassers.

Da ich ein Gegner anonymer Spenden bin, habe ich mit dem Obmann des TV Steyr Reinhard Schutti Kontakt aufgenommen und er garantiert uns, dass das Spendengeld des VGT direkt an drei hochwassergeschädigte Familien ausbezahlt wird.

Wäre das nicht eine schöne, humanitäre und turnerische Aktion der Grazer Turnerschaft? Obmann Schutti war ganz gerührt und wird uns die Namen bzw. die Kontonummern der Geschädigten in Kürze mitteilen. Dorthin werden wir die gesammelten Spenden direkt überweisen, so dass kein Cent unserer Spende versickert!

Bitte hilf auch du die Not von Turnvereinskindern zu lindern! Stelle dir vor, es ginge uns so. Auch wir wären heilfroh, wenn unseren Kindern geholfen würde.

Dem Heft liegt ein Zahlschein bei, bitte als Zahlungszweck „Hochwasserhilfe TV Steyr“ anführen!

Bitte Hilf! Gut Heil, Hanns Göttl





Erna Sovic im wohlverdienten Ruhestand

Mit dem heurigen Sommer ist eine unserer ältesten und längstgedienten Vorturnerinnen in den „Ruhestand“ gegangen. Obwohl diese Bezeichnung für unsere Erna sicher nicht ganz zutrifft – wie wir sie kennen, wird es wohl eher ein „Unruhestand“ werden –, gönnen wir ihr von Herzen diesen Rückzug aus der aktiven Vorturnerschaft und bedanken uns ganz herzlich für die vielen Jahre ihrer Arbeit im VGT. Natürlich sind wir auch recht traurig, dass mit Erna auch die letzte Turnstunde in der Nibelungenschule beendet werden muss, eine Nachfolgerin hat sich trotz intensiver Suche (noch) nicht finden lassen.

Seit ihrer Kindheit ist Erna Mitglied der Grazer Turnerschaft, bereits in ihrer Jugend war sie Vorturnerin und ist zusammen mit Prof. Monsberger und vielen anderen, die die Grazer Turnerschaft groß gemacht haben, auf dem Turnboden gestanden. In zahlreichen Lehrgängen und Fortbildungen in Schielleiten, in der Bundesturnschule Ried und am Turnersee hat sie sich ihr Wissen und Können als Vorturnerin angeeignet. 1987 schließlich hat sie die Turnerinnen in der Außenstelle Nibelungenschule von Relly Kramer übernommen. Sie konnte in dieser Zeit eine fröhliche und eingeschworene Turngruppe leiten, die neben ihrer sportlichen Betätigung auch immer großen Wert auf die Geselligkeit gelegt hat. Seit vielen Jahren waren es immer die Turnschwestern rund um Erna Sovic, die den weihnacht-

lichen Tischschmuck für unsere Julfeier mit viel Geduld und Liebe gebastelt haben.

Im letzten Jahr wurde Erna vom VGT für 60-jährige Mitgliedschaft im ÖTB mit der goldenen Ehrenurkunde ausgezeichnet und auch der ÖTB Steiermark hat ihr 1996 für ihre Verdienste mit seiner Ehrenurkunde gedankt.

Wir hoffen sehr, dass unsere Erna auch weiterhin ihre Energie und Tatkraft dem VGT zur Verfügung stellen wird, es gibt dafür sicher auch außerhalb des Turnsaales viele Möglichkeiten, bei denen wir dankbar auf ihre Erfahrung und ihr Wissen zurückgreifen werden. Abschließend wollen wir ihr noch ganz herzlich zum 79. Geburtstag gratulieren, den sie Ende August gefeiert hat. Liebe Erna, ein großes und herzliches „Danke schön“ sagen wir dir noch einmal für deine unschätzbare Leistung für unseren Verein und wünschen dir gleichzeitig alles Gute für die Zukunft, in der sicher auch deine Turnerschaft noch immer ihren Platz haben wird!

Ingrid Zeisberger





FAMILIENNACHRICHTEN

Wir gratulieren zu den kommenden Geburtstagen

Ute Volk	24. 12.	40	Hertha Wesener	18. 11.	81
Theodor Burkert	11. 12.	50	Thusnelda Grawatsch	3. 10.	82
Elisabeth Nentwig	8. 11.	50	Erich Hyden	17. 10.	82
Edith Wieser	8. 10.	50	Franziska Hlauschek	23. 12.	83
Edgar Birchbauer	7. 12.	60	Leopold Bertnik	27. 10.	90
Franz Böck	11. 12.	60			
Sissi Hatzl	30. 10.	60			
Lotte Pail	28. 12.	60			
Werner Schmidt	5. 12.	60			
Alfred Wilhelmer	27. 12.	60			
Hans Lipp	19. 11.	75			
Helmut Becvar	10. 11.	81			
Pauline Gondek	4. 12.	81			

Wir gratulieren

Sabine Eissner zur Geburt ihrer Tochter
Lina

Wir trauern um

unseren Turnbruder **Helmut Halb**

Vielen Dank an unsere Spender!

Dr. Großbauer 21,81, Dr. Hofmann 24,-, H. Krischner 53,-, A. Engler 60,-, unbenannt 21,81, M. Galatik 25,-, W. Wallgram für Faustball 30,-

Donnerstagsrunde

Ab 17. Oktober 17.00 Uhr startet in unserem Vereinsheim die schon legendäre „Donnerstagsrunde“.

Karteln, Diskutieren, einfach nur Zusammensitzen, Reisepläne schmieden, oder dem vergangenen Sommer nachweinen, alles ist möglich.

Dass dabei das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, dafür sorgt dankenswerterweise wieder unser kulinarisches „Donnerstagsrunden-Traumpaar“

Eva und Walter, schon jetzt auf diesem Wege herzlichen Dank für eure Mühe.



FAUSTBALLNACHRICHTEN

Von unserem erfolgreichen Jugendteam (vielfacher steir. Meister) sind in den letzten beiden Jahren altersbedingt mehrere Spieler ausgeschieden und wir suchen daher dringend Nachwuchs, um an diese Erfolge wieder anschließen zu können.

Neben unserer Mannschaft, die im kommenden Herbst in der Jugendmeisterschaft spielen wird, möchten wir eine neue junge Mannschaft aufbauen, die zuerst im Training und bei Turnieren Erfahrung sammeln und dann auch in die Meisterschaft einsteigen soll.

Eines sei noch angemerkt: Nicht nur Buben spielen Faustball und unsere Mädels, die schon jetzt mit dabei sind, würden sich über ein bisschen Unterstützung sehr freuen! (Die Buben sicher auch.)

Bei Fragen wendet euch bitte an unser Vereinsbüro (47 14 51) oder unseren Trainer Dieter Engler (0676/7017181).

Alles Neu!

Nach der letzten, etwas verpatzten Saison haben sich besonders bei der

ersten Mannschaft des VGT einige Änderungen ergeben. Denn neben dem bereits lange feststehenden Ausscheiden von Peter und mir hat die Mannschaft mit Wolfi (der lebt jetzt in Wien) und Robert (der spielt jetzt in Frohnleiten) zwei weitere Spieler verloren. Das bedeutet, dass sich in der nächsten Saison eine mehr oder weniger komplett neue Mannschaft präsentieren wird. Zumindest fünf Spieler haben sich bereits gefunden, um die Grazer Turnerschaft in der Faustballbundesliga zu vertreten und es ist zu hoffen, dass sich noch der eine oder andere findet, um diese Mannschaft zu verstärken.

Neben einer neuen ersten Mannschaft gibt es seit August aber auch einen bzw. zwei neue Faustballsektionsleiter, die meine Nachfolge übernommen haben. Ich wünsche Matthias Kahr und Reini Trippl auf diesem Wege alles Gute und viel Freude mit dieser Aufgabe und möchte gleichzeitig alle Faustballer, aber auch alle Vereinsmitglieder aufrufen die Beiden tatkräftig zu unterstützen.

Dieter

Faustball-Nachwuchs gesucht!

Jugend-Training

Jeden Montag 16.30–18.00 Uhr

**Für alle Kinder und Jugendlichen von 8 bis 16 Jahren!
Erlernen der Grundtechniken mit viel Spaß und Spiel!**



Bombigturnier 2002

Unter keinem guten Stern stand das diesjährige Manfred-Bombig-Gedenkturnier.

Schlechtwetterprognosen für das Wochenende, Hochwasserkatastrophen in der Woche davor sorgten für einige Sorgenfalten bei den Veranstaltern.

Wegen der schon angesprochenen Katastrophe mussten verständlicherweise einige Vereine aus Oberösterreich auf eine Teilnahme verzichten.

So waren schließlich 15 Herren- und fünf Damentteams am Samstag bei der Eröffnung durch Organisator Teddy Plank anwesend.

Da der Wettergott an diesem Tag noch mitspielte, konnten alle Vorrundenspiele programmgemäß über die Bühne gebracht werden und es zeichneten sich mit Frohnleiten und der eigenen Mannschaft vom VGT schon die größten Anwärter auf dem Turniersieg ab.

Doch leider brachte der Sonntag den gefürchteten Regen und das Turnier musste nach dem dritten Spiel – eine Wasserschlacht – und kurzer Mannschaftsführersitzung erstmals in der Geschichte abgesagt werden.

Besonderer Dank gilt unseren „treuen Sponsoren“ Horst Hötzl, Dieter Reisin-



Schlägerroutrinier Martin Guzaj im Einsatz



ger und Wolfgang Unger, die schon wie in den Jahren zuvor wieder einen Betrag von 140,- Euro in die Faustballkasse spendeten.

Außerdem möchte sich Teddy Plank bei allen Helfern, die trotz schlechtem Wetter bis zu drei Tage im Einsatz waren und bei allen Freunden, die mit Kuchen Spenden ihren süßen Beitrag zu diesem Turnier leisteten bedanken.

Hier noch einmal die Namen derer, die mit ihrer Hilfe, wie schon in den vergan-

genen Jahren, neben dem Organisator Teddy Plank einen wesentlichen Anteil am Erfolg dieser Veranstaltung haben:

G. Gleixner, P. Vogrinec, R. Stockreiter, G. Enzenhofer, I. Dengg, S. Hatzl, I. Fasching, G. Hauser, T. Marko, M. Wagner, I. Koscher, E. Fersch, R. Traby, K. Tapler, E. Sovic, I. Gleixner, S. Plank, H. Sovic, K. Steitzer

Danke für eure Unterstützung, wir freuen uns schon auf 2003.

Fredi

Letzte Meldungen: Bundesliga-Mannschaft Tabellenführer

Bundesliga

In der Meisterschaft der 2. Bundesliga Ost ist unsere Mannschaft eine fast unbezwingbare Macht.

Das völlig umgebaute Team um Hauptschläger Reinhard Trippl hat von neun absolvierten Spielen acht für sich entscheiden können und spielt bereits fix im „Oberen Play-Off“, wo sie auf Grund der guten Platzierung in der Rückrunde im Frühjahr drei Heimrunden bestreiten können.

Vor der letzten Runde, in Selzthal, liegen unsere Burschen an erster Stelle, punktgleich mit der Mannschaft aus Liesing, es gibt hier also ein Fernduell um den ersten Platz und um die beste Ausgangsposition für die Rückrunde.

Nach den bis jetzt gezeigten Leistungen wäre es nicht überraschend, könnte unser Team den Sprung in die 1. Bundesliga schaffen.

Landesliga

Auch in den Landesligamannschaften gab es einige Umstellungen.

VGT 2 mit Dieter Engler, Thomas und Helmut Sovic sowie den Angreifern Wolfgang Trippl und Michael Rumpl spielten am 15. September bei der ersten LL-Runde erstmals in dieser Besetzung und konnte von drei Spielen eines für sich entscheiden.

Besser ging es der Mannschaft VGT 1. Die Burschen um Hauptschläger und Routinier Martin Guzaj konnten nicht nur das direkte VGT-Duell, sondern auch beide Spiele gegen die Mannschaften von Union gewinnen.

Die weiteren Spieler: Gerd Plank, Martin Göttl, Thomas Kvasnicka und Fredi Tapler.

Wir sind schon gespannt wie sich unsere Teams bei den noch ausstehenden Runden schlagen werden.



Schwimmkurs

Heuer hatten wir im Gegensatz zum letzten Jahr eine Schönwetter-Schwimmkurswoche vom 8. bis 12. Juli 2002 erwischt.

Durch die warmen Luft- und Wassertemperaturen waren alle 19 Kinder (und Eltern) mit viel Ehrgeiz und Spaß bei der Sache. Auf Grund der hohen Teilnehmerzahl wurde der Kurs in zwei Gruppen geteilt. Die Geschicktesten der beiden Kurse sind bereits am Ende des

dritten Tages alleine und ohne Schwimmhilfe durch das Kinderbecken geschwommen. Lustige Spiele, Reifentauchen, Schwimmen im großen Becken mit Schwimmhilfen, Sprünge vom 1-m-Brett und 3-m-Brett (!!) sowie ein Wettschwimmen am letzten Kurstag rundeten das Programm ab. Unser Vereinsbad zeigte sich in dieser Woche wieder einmal von seiner schönsten Seite.

Gabi u. Andy



Die beiden Schwimmlehrer Gabi und Andi mit ihren Wasserfröschen, die wegen der großen Nachfrage in zwei Gruppen geteilt werden mussten



Nachfolgend ein Bericht von unserem „radverrückten“ TurboTom über ein außergewöhnliches Radrennen

ALL CZECH REPUBLIC 1111 km und 10000 hm Nonstop

Am Dienstag, dem 20. August 2002 beginnt für meine Betreuer Agi, Verena, Heli und Hannes das Abenteuer Tschechien – Qualifikation RAAM. Weiters sind diesmal auch meine Kinder Jasmin und Oliver sowie meine Eltern mit dabei.

Nach sieben Stunden Autofahrt treffen wir spät in der Nacht in der Nähe von Ostrava bei unseren Quartiergebern bzw. unseren tschechischen Freunden, der Familie Vujtkova, ein. Hier möchte ich mich besonders bei der Familie Vujtkova für die tolle Unterbringung und Verpflegung bedanken.

Am Donnerstag, dem 22. August 2002 um 15.00 Uhr ist es dann soweit. Es stehen zehn Radfahrer (eine Frau) am Start des härtesten Qualifikationsradrennens der Welt für RAAM. Sogar drei Fernsehstationen bringen beim Abendsport, im tschechischen Fernsehen einen Bericht von diesem Radrennen. Auf den ersten 50 km darf noch Windschatten gefahren werden, danach das ganze Rennen nicht mehr. Höchstens 15 Minuten lang Seite an Seite.

Nach bereits fünf Stunden, ca. um 20.00 Uhr bekomme ich Probleme und kann kaum noch meine Augen offen halten. Nach 150 km bereits muss ich mich für 10 Minuten ins Auto legen und schla-

fen. Aber auch danach kann ich während dem Radfahren die Augen kaum offen halten und nun bekomme ich auch noch starke Kopfschmerzen. Mitternacht ist es soweit und es kommt bereits die zweite Schlafpause. Diesmal schlafe ich 30 Minuten.

In der Zwischenzeit werde ich von einigen Radfahrern überholt, aber das ist mir ziemlich egal. Nach der halben Stunde Schlaf geht es wieder weiter durch die eiskalte Nacht (ca. 10 °C) und langsam nähere ich mich Thomas Jaklitsch.

10 Minuten fahren wir Seite an Seite und unterhalten uns ein wenig. Nun versuche ich mich von ihm abzusetzen, aber es gelingt mir nicht. So tauschen wir immer wieder die Positionen. Einmal er 100 m vor mir, dann wieder ich 100m vor ihm. Um 3.30 Uhr Früh ist es nun endgültig schon wieder soweit. Die Augen sind mehr geschlossen als offen und das Risiko eines Sturzes ist einfach zu hoch. Daher erfolgt nun in der ersten Nacht bereits die dritte Schlafpause.

Sofort schlafe ich ein und werde wieder pünktlich nach 30 Minuten geweckt. Heli möchte noch Luft in mein Hinterrad nachpumpen, aber die Pumpe ist plötzlich kaputt und so stehe ich nun mit einem Platten da. Das Reserverad wird



hektisch eingebaut und ich nehme wieder das Rennen auf. Jedoch einen Hinterraddefekt darf ich nicht mehr haben. Denn wir können das Rad nicht mehr aufpumpen. Da es nun kurz nach 4.00 Uhr ist, warte ich bereits auf die Morgendämmerung. Nach jedem Anstieg sehe ich am Horizont bereits einen kleinen Streifen, aber jede Abfahrt bringt mich wieder in den kalten, feuchten Nebel. So ist die Strecke. Immer nur auf und ab. Selten gibt es eine Ebene.

Aber genau diese Hügel liegen mir und auch mein Kopfweh ist auf einmal weg sowie die Müdigkeit. Nun beginne ich anständigen Druck auf die Pedale auszuüben und fahre mit ca. 30 km/h Schnitt dahin. Mit der Bemerkung, dass Tschechien ein komisches Land ist, denn es kommt mir vor, dass es mehr bergauf als bergab geht. Meine Hochform hält über den ganzen Tag weiter an und wird nur durch Pinkelpausen und gelegentliches Wechseln des Radgewandes unterbrochen. Marek, Anna und Erich fahren in den Städten vor und stehen bei den wichtigen Kreuzungen um mir den Weg zu weisen. Marek konnte in der Zwischenzeit auch meine Pumpe reparieren. Die restliche Zeit leisten mein Betreuer team Agi, Verena, Heli und Hannes schon fast Unmenschliches, damit ich keine Zeit verliere und keine Umwege fahren muss. Landschaftlich hat Tschechien viel zu bieten. Von einsamen schönen Gegenden bis zu riesigen Städten mit extremem LKW-Verkehr. Die Auswirkungen von der Hochwasserkatastrophe sind stark sichtbar und für mich auch spürbar. Denn oft muss ich

sehr gute Straßen wegen Umleitungen verlassen und wir müssen über sehr schlechte Straßen (eher Wege) fahren. Hier werden mein Gesäß sowie meine Schultern und Hände sehr in Mitleidenschaft gezogen. Noch immer fahre ich wie aufgezogen, obwohl nun schon die zweite Nacht hereinbricht. Erst um 23.00 Uhr lege ich wieder eine Schlafpause ein. Diesmal massiert mich Agi während der gesamten Pause. Danach ziehe ich wieder frisches Gewand an und werfe mich frohen Mutes in die Kälte. Auch diese Nacht ist eiskalt (ca. 10 °C) und mein Körper kann sich kaum mehr erwärmen. Jedoch der Spaß am Radfahren ist noch voll vorhanden und so flitze ich durch die Nacht, begleitet vom Scheinwerferlicht meines Betreuerautos. Der Mond zeigt sich wieder in seiner ganzen Größe und wird rötlich von der Sonne beleuchtet. Auch die Stille und Einsamkeit der Gegend um mich gibt mir Kraft und aus den Anstiegen werden für mich nur kleine „Schupferl“. Bevor ich die 800-km-Marke erreiche, lege ich noch eine letzte Schlafpause ein und nach 30 Minuten fahre ich auch schon wieder und auch die Sonne kommt wieder langsam hervor. Obwohl die Strecke vom Start weg bergauf – bergab geht, sollen erst jetzt die langem steilen Berge kommen. Ich habe mich bereits auf den 5. Platz vorgearbeitet und beginne nun diese extremen Anstiege in Angriff zu nehmen, vor welchen sich fast alle Sportler gefürchtet haben. Hier geht es mitten durch das Hochwasserkatastrophengebiet und einmal fehlt rechts die Straße, dann wieder links und



einmal liegt überhaupt ein ganzes Stück der Straße im Fluss, welcher jetzt ganz harmlos dahinfließt. Leichtfüßig und mit hoher Frequenz nehme ich den Kampf gegen den Berg auf und habe keine Probleme diesen zu bezwingen. Oben werde ich von Anna, Marek, Erich, Agi, Verena, Heli und Hannes lautstark gefeiert. Jetzt sind es nur noch fast ebene 200 km bis ins Ziel. Ca. 100 km vor Ostrava (Ziel) stehen meine Kinder, meine Mutter und meine tschechischen Freunde und feuern mich lautstark an.

Kurz danach fahre ich bei Josef Trchalik vorbei und versuche ihn abzuhängen, indem ich 15 Minuten lang mit ca. 40 km/h Schnitt dahinstrafe und das nach ca. 1040 km. Aber er ist hart im Nehmen und lässt sich nicht ganz abschütteln, sondern fährt nach ca. 10 km wieder auf mich auf. Nun fahren wir Seite an Seite

und beschließen, dass wir gemeinsam vierter werden. Aber die Spannung steigt noch einmal als wir hören, dass der drittplatzierte Reinhard Schröder 9 km vor uns eine Pause macht. Da wir nur 15 Minuten Seite an Seite fahren dürfen, beschließen wir, dass ich vorne und Josef ca. 100 m hinter mir fährt. Nach 9 km treffen wir auf Reinhard Schröder. Er liegt noch immer und erst später erfahren wir, dass er dort das Rennen aufgeben musste. 30 km vor dem Ziel. Die letzten Kilometer werden wir vom offiziellen Kontrollauto in die Stadt gebracht. Josef fährt wieder vor zu mir und wir fahren Seite an Seite Richtung Ziel.

Nun werden meine Betreuer nervös, denn es könnte sich die RAAM-Qualifikation noch ausgehen, obwohl ein neuer Streckenrekord aufgestellt wurde. Immer wieder treiben sie mich an. Die

TurboTom aus dem Blickwinkel seiner Frau und Betreuerin bei einer Verpflegungsübergabe.





Qualifikation schaffen die Radfahrer, die 15 % nach dem Sieger ins Ziel kommen und so fahren Josef Trchalik und ich gemeinsam mit der österreichischen Fahne nach 1111 km und 10000 hm oder nach 46 Stunden 58 Minuten ex aequo ins Ziel.

Mein besonderer Dank gilt meinem SUPER Team, ohne euch wäre diese Leistung nicht möglich gewesen und hoffe, ihr betreut mich wieder 2005 beim Race Across America. Wo wir den Amis das Fürchten lernen werden.

Danke – TurboTom

Beste Zinsen mit 100% Sicherheit



**Spartage vom
28. - 31.10.2002**

www.raiffeisen.at/steiermark

Raiffeisen. Meine Bank



Grazer Turnerschaft, 8010 Graz, Münzgrabenstraße 160, P.b.b.
Verlagspostamt 8010 Graz
Erscheinungsort Graz

Impressum: „Die Turnerschaft“ ist die Vereinszeitung der Grazer Turnerschaft.
Medieninhaber: Verein Grazer Turnerschaft zu 100 %. Für den Inhalt verantwortlich:
Alfred Tapler. Beide 8010 Graz, Münzgrabenstraße 160. Tel.: 47 14 51
Druck: Medienfabrik Graz, Hofgasse 15, 8010 Graz